

Eine Richtung geben



Als Wald wurde sie beschrieben, als Aufforderung zur aufrechten Haltung, als Symbol für Veränderungen: die Installation, die Dorothee Bielfeld zum Kulturhauptstadtjahr in der Bochumer Christ-König-Kirche umgesetzt hat. Die Kunstkirche war spirituelle Kulturankstelle und wird heute noch für Ausstellungen genutzt. An Bielfelds Kunstprojekt „aufrichten“ erinnert jetzt ein Bildband. Die Fotos von den senkrechten Kirchenbänken sind beeindruckend, nachdenklich machen die Texte: das Wort zum Sonntag etwa, das Pfarrer Gereon Alter 2010 gesprochen hat, oder die Einführung von Philipp Reichling OPræm vom Kunstverein im Bistum Essen. Foto: Ott

REVIERSPIEGEL

Fastenaktion: Misereor lädt zu Info-Abenden

Im Mittelpunkt der Misereor-Fastenaktion stehen in diesem Jahr die Kinder in Afrika, Asien und Lateinamerika. Wie schon 2011 geht es vor allem um ihr Leben in Städten und Metropolen. An drei Abenden und bei einer Ganztagsveranstaltung informiert das Hilfswerk näher. Den Anfang macht das Gemeindezentrum St. Maria-Magdalena, Wattenscheider Hellweg 91, Bochum (11. Januar 19 bis 21.30 Uhr).

ZUR PERSON

Prof. Ortiz und Diakon Wächter: Runde Geburtstage

85 Jahre wird am 13. Januar **Prof. Dr. Cesar Ortiz** (ohne Bild). Der Priester, der 1983 geweiht wurde, ist heute Pastor im Ruhestand. Er gehört der Prälatur Opus Dei an und lebt in Essen.

Seinen 75. Geburtstag feiert am selben Tag **Arnold Wächter** (re.). Als Diakon mit Zivilberuf war er zunächst in St. Thomas Morus in Bochum-Langendreer tätig. Danach war er Seelsorger in Hl. Geist, Bochum-Harpen. Hier ist er aktiv als Diakon im besonderen Dienst.



Nicole Funke-Wydra: Mehr Verantwortung

Neue Betriebsleiterin der St. Augustinus Kindergarten GmbH ist

Nicole Funke-Wydra (li.). Sie trägt damit die Verantwortung für die Gelsenkirchener KiTas St. Nikolaus (Kirchstraße) und St. Martin (Ringstraße). Vor zehn Jahren kam die gelernte Erzieherin nach Gelsenkirchen. Zuvor hatte sie ihre Ausbildung in Essen-Werden absolviert und im Caritas-Kindergarten St. Lioba, Bochum-Werne, als Gruppen- und Einrichtungsleiterin gearbeitet. Funke-Wydra ist Mutter eines Sohnes und lebt in Bochum.

Neuer Azubi für Projekt LebensWert

Pater Tobias vom Projekt LebensWert freut sich über den dritten Auszubildenden. **Thomas Overkamp** (links im Bild) wird seine Ausbildung zum Bürokaufmann absolvieren. Zudem bildet das gemeinnützige Unternehmen derzeit zwei Verkaufsaufmänner aus. Sie sind während der drei Jahre für die Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Events und Kampagnen jeglicher Art zuständig. Es sind allerdings auch soziale Kompetenzen gefragt.



2/100 Papst DVD

Mahl und Gebet: 2012 gehts weiter

Duisburg: Helfer bewirten in zwei Kirchen

Gastfreundschaft in Kirchen, Einladung zum Gebet. Auch das war Weihnachten. Und das soll im Bistum weiterwirken. Über das Mahl von Sant' Egidio, Duisburg, und die Einladung an Einsame und Arme in St. Peter und Paul, Marxloh, berichteten zwei RW-Leser der Redaktion. Ihnen sind Impulse wichtig, die auch 2012 weitergehen sollen.

Das dritte Duisburger Weihnachtsmahl der Gemeinschaft Sant' Egidio musste verlegt werden. Nicht vom Heiligabend auf einen anderen Termin, weil es etwa nicht genügend Helfer gegeben hätte. Sondern von der Liebfrauenkirche am Theater in die ausreichend große Josepshkirche am Dellplatz. Die Gemeinschaft Sant' Egidio, der Hören auf das Wort Gottes, Gebet, Ökumene sowie Freundschaft mit Armen im Geist des Evangeliums wichtig sind, wird in vielerorts immer größer. Das Duisburger Mahl ist Beispiel für Begegnungen in mehreren Städten.

In Liebfrauen, Duisburg, gibt es seit 2008 das regelmäßige Gebet von Sant' Egidio. 2009 gab es das erste Weihnachtsmahl. Es findet alljährlich auf allen Kontinenten der Erde statt. Begonnen hatte alles 1986 mit der Gründung von Sant' Egidio durch Andrea Riccardi. Er erhielt 2009 den Friedenspreis von Aachen. Sant' Egidio setzt sich weltweit für Verständigung und gegen die Todesstrafe ein, kämpft besonders

in Afrika gegen Aids und kümmert sich um Menschen am Rande.

Das Duisburger Mahl für 50 Menschen wurde durch eine großzügige Spende ermöglicht. Eine Vorsuppe „Soupe de Provence“ hatte der Drei-Sterne-Koch Jean-Claude Bourguier aus Düsseldorf-Kaiserswerth gekocht. Kinder des Liebfrauen-Kindergartens im „Forum“ Duisburg ermöglichten Geschenke, bevor alte Weihnachtslieder die Begegnung beschlossen.

Marxloh: Alle sind schick

Ortswechsel nach Duisburg-Marxloh zwölf Kilometer nördlich: Um 14 Uhr am 24. Dezember füllt sich der Gemeindefaal von St. Peter. Eigentlich ist der Beginn des „Anderen Heiligabend“ erst um 15 Uhr. Aber hier muss niemand draußen im Regen auf den Einlass warten. Bei einer heißen Tasse Kaffee wartet es sich besser. Den „Anderen Heiligabend“ gibt es jetzt seit sieben Jahren. Schick gemacht haben sich alle. Denn es gibt was zu feiern. Weihnachten... Jedes Jahr kommen mehr: Hilfsbedürftige, Alleinstehende,



Weihnachtsmahl in Duisburg, St. Josef. Sant' Egidio lud ein. Fotos: pr

hende, Familien. 2011 sind es mehr als 90 Gäste. Auf den Tischen stehen Teller mit selbst gebackenem und gespendetem Stollen und Gebäck. Die Tische sind liebevoll geschmückt. 17 Helferinnen und Helfer freuen sich auf die Gäste. Obwohl dieses Wort nicht ganz richtig ist.

Es geht um Gemeinschaft. So setzen sich die Helferinnen und Helfer gern mit an die Tische, erfahren Lebensgeschichten und Sorgen, teilen aber auch die Freude über das Zusammensein und die schönen Dinge, die es trotz Armut und Einsamkeit zu berichten gibt. Eine Erfahrung dieses Heiligabends ist: Man kennt sich.

Da sind auch Besucher des Tafelladens St. Paul, andere sind Gäste im Schwesternhauscafé, das dreimal wöchentlich ein Frühstück bereithält. Wieder andere haben die letzten Jahre zu Haus allein gefeiert, haben einen Partner verloren, wollen nicht allein sein. Schon Wochen vorher gibt es die Frage: „Findet dieses Jahr wieder die Feier statt?“ Dann braucht es keine Werbung mehr. Die Antwort: „Ja, natürlich“ verbreitet sich wie ein Lauffeuer.

Spürbare Wärme am Büfett

Zehn Kinder sind heute dabei. Anthony, 12 Jahre, Messdiener in St. Peter. Er ergreift die Initiative, besorgt aus dem Jugendhof einige Brettspiele. Ein Tisch wird aufgebaut. Mit Juliane, 13, betreut er das Kinderprogramm. Die beiden kennen sich von den Messdienern.

Christel, 81, lässt es sich nicht nehmen, wieder auf dem Flügel zu spielen. Und das tut sie mit Freude und großem Können. Die Besucher im Saal singen kräftig mit. Um 17 Uhr wird das Weihnachtsessen

aufgebaut. Es gibt Geschnitzeltes, Kartoffeln oder Nudeln, frisches Gemüse und ein Nachtschbüfett. Das Essen ist vollständig durch Spenden aus der Gemeinde zusammengesetzt. Die Bereitschaft, angesichts der sozialen Not im Duisburger Norden etwas Wärme zu schenken, ist groß. Diese Wärme kann man am Büfett förmlich spüren, wenn das Team serviert und Menschen sich freuen. Was am Ende übrig ist, geht mit nach Hause. Damit auch am ersten Weihnachtstag noch Festessen auf dem Tisch steht.

Gegen 18 Uhr gehen die ersten nach Hause. 2011 fährt nun sogar ein Linienbus Richtung Walsum. Ein Fahrplan, den eine junge Frau vorsorglich mitgebracht hat, wird aufgehängt. Ein eigenes Auto hat hier niemand. Fast schon traditionell ist der Gruß zum Abschied: „Frohe Weihnachten – und bis zum nächsten Jahr.“ Spätestens um 19 Uhr sind alle auf dem Heimweg oder gehen in die benachbarte Peterkirche zur Christmette. Für einige gehört auch der Gottesdienst zum „Anderen Heiligabend“ – der gar nicht mehr so anders ist.



Spiele – organisiert von zwei Messdienern.



Marxloh, Heiligabend: Über das Festessen freuen sich viele Gäste. Manch einer feiert anschließend Gottesdienst. Fotos: pr

Afrika ins Bewusstsein der Menschen rücken

missio-Aktion: Auch in Gottesdiensten geht es um Arbeit auf dem Schwarzen Kontinent

Ausbildung als nachhaltigste Form der Entwicklungsarbeit hat zum Afrikatag 2012 das Internationale Katholische Missionswerk missio gewürdigt. Kollekten zum Afrikatag gibt es bis Mitte Januar auch in den Pfarreien des Ruhrbistums. Auch in Gottesdiensten soll zur Unterstützung kirchlicher Ausbildungsprojekte auf dem Kontinent aufgerufen werden. Aus dem Bistum war 2011 eine Gruppe Engagierter in der Pastoral zu einer Reise durch Afrika auf dem vergessenen Kontinent unterwegs. Schirmherrin des Tages ist seit zehn Jahren die Fernsehjournalistin Gundula Gause.

„Wer Afrika nachhaltig helfen will, bildet Menschen aus“, erklärte Prälat Klaus Krämer, Präsident von missio Aachen. „Das ist die wirksamste Form der Entwicklungsarbeit.“ Mit den Erlösen aus den Kollekten fördert missio daher vorran-

gig Aus- und Weiterbildungsprojekte kirchlicher Mitarbeiter vor Ort. Dafür wurden beim Afrikatag im vergangenen Jahr bundesweit immerhin mehr als 1,7 Millionen Euro gespendet.

Gause begründet ihr Engagement: „missio leistet jenseits der klassischen Entwicklungshilfe seelischen und spirituellen Beistand, in dem das katholische Hilfswerk Pfarrer und Ordensleute in den betroffenen Ländern unterstützt. Sie kennen die Nöte der Menschen und leben mit ihnen.“ Wenn sie an Afrika denke, sehe sie nicht nur Dürre und Armut, sondern auch Lebenswillen und eine unglaubliche Hoffnung.

Der Afrikatag wurde von Papst Leo XIII. begründet, der 1891 die „fluchwürdige Pest der Sklaverei“ öffentlich anprangerte und am 6. Januar 1891 die erste Kollekte zur Befreiung der Sklaven veranlasste.

Bildung von Anfang an KiTa-Verband: Fachtagung über Familie

Unter dem Thema „Familie, das bin ich!? Kinder unter drei – Bildung von Anfang an“ lädt der KiTa Zweckverband im Bistum Eltern und Erzieher/-innen am 17. Januar zur Jahrestagung in die Essener Lichtburg ein. Anmeldungen sind möglich bis einschließlich Montag (17.1.). Gast ist Prof. Wassilios Fthenakis, Entwicklungspsychologe und Anthropologe aus Bozen. Sein Thema „Familie und Bildungsinstitutionen als Ko-Konstrukteure kindlicher Bildungsbiographien“. Mit Fthenakis, freute sich KiTa-Geschäftsführer Peter Wenzel, habe man „eine unbestrittene Autorität

auf diesem Gebiet“ gewonnen. KiTas und Eltern, dafür stehe der Referent, vereine eins: Frühkindliche Bildung und Erziehung können nur gelingen, wenn alle Beteiligten im Umfeld der Kinder zusammenarbeiten.

Die Fachtagung beginnt um 10 Uhr mit einer WortGottesfeier mit Generalvikar Dr. Hans-Werner Thönnies und Propst Werner Plantzen. Neben dem Vortrag von Fthenakis wird um 13.15 Uhr der Film „Babys“ von Thomas Balmès gezeigt. Anmeldungen zur Tagung (26 Euro): claudia.marcinek@kita-zweckverband.de

KAB: Sonntag ist für Menschen da

Zum ökumenischen Wortgottesdienst im neuen Jahr laden am 7. Januar, 9.30 Uhr die Gelsenkirchener Sozialverbände EAB, KAB und Kolping ein. Gast und Festredner beim Empfang ist Professor Peter Schallenberg (Paderborn) zum

Thema „Ohne Sonntag sind alle Tage nur Werktage – Über den Wert des Sonntags“. Die KAB greift damit im Augustinushaus, Ahstraße 7, erneut in die aktuelle Debatte um Sonntagsöffnung und den Ladenschluss ein.